

Coronaklinik an der Messe

Immobilität führt zu Thrombosen

Im Behandlungszentrum an der Berliner Jafféstraße stehen derzeit 500 Betten leer. Trotzdem will der Berliner Senat die Coronaklinik an der Messe erheblich vergrößern. Geplant sind 1.000 Betten.

Man sehe sich die bekannten Bilder einmal an: Eine Halle mit 500 Betten, Bett an Bett. Da gibt es weder Individualität noch Möglichkeiten für Aktivitäten. Und man stelle sich vor, man würde da 500 (oder geplant 1.000) Corona-Kranke, Durchschnittsalter 79 Jahre (!) und überwiegend multimorbid hineinlegen. Dort liegen sie dann, und liegen und liegen und liegen, Und was passiert dann???

„Interessant ist, dass bei Myopathien im Rahmen der SARS-Infektion histologisch eine Vaskulitis nachgewiesen wurde. ... **D-Dimere steigen bei einer Sepsis an**, ... SARS-CoV-2-Viren könnten Schlaganfälle begünstigen, so Prof. Thomalla aus Hamburg. Prof. Berlit, Neurologe, hält bei der **hohen Affinität des Erregers zum AT2-Rezeptor** ... eine Schlaganfall-Ursache für denkbar. Und nun wird aus Wuhan auch noch von **vielen Schlaganfällen** bei dieser Krankheit berichtet. Erinnerung sei auch an die Hinweise von Prof. Kucher, Angiologe und Cardiologe in Zürich, auf **Lungenembolien**.“ Soweit der Ärztliche Nachrichtendienst vom 21.4.2020. Und auch Prof. Püschel aus Hamburg berichtete von **Thrombosen** in den Lungengefäßen der mit SARS-CoV-2 Gestorbenen.

Wir wissen, dass Menschen in hohem Lebensalter oft multimorbid sind und vor allem auch unverhältnismäßig oft Gefäßerkrankungen haben, dass für sie Bettlägerigkeit gehäuft zu Thrombosen, Embolien und zum Exitus führt. Da beginnt in einem Massenquartier wie in einer Messehalle das große Sterben – nicht an Covid-19 sondern durch Immobilität an Thrombosen! Kranke und pflegebedürftige Menschen sind zu Hause oder, wo unvermeidlich, in modernen Kliniken mit Raum, Bewegung und Physiotherapie sicher besser aufgehoben!